



Weltgesundheitstag 2008

Abstract

„Sauberes Wasser und Händewaschen kann Leben retten. Projekte für Trinkwasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene in Asien“

Arno Coerver, Malteser International

1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu gesundem Trinkwasser. 2,6 Milliarden Menschen – die Hälfte der Menschen in Entwicklungsländern – haben nicht die Möglichkeit, auf menswürdige Weise ihre Notdurft zu verrichten. Jedes Jahr leiden 4,4 Milliarden Menschen an Durchfall (Quelle: Weltbank, 2003), 1,8 Millionen sterben daran (Quelle: WHO, 2004). Mehr als 5.000 Kinder unter fünf Jahren sterben jeden Tag an Durchfallerkrankungen und anderen Krankheiten, die durch konsequente Einführung einfacher Hygienemaßnahmen wirksam bekämpft werden können. Der Mangel an Trinkwasser, vernünftigen Abwasserlösungen und Hygiene betrifft vor allem die Ärmsten der Armen. Das siebte Milleniumentwicklungsziel besagt daher: „Bis 2015 ist die Zahl der Menschen, die über keinen nachhaltigen Zugang zu gesundem Trinkwasser und sanitärer Basisversorgung verfügen, um die Hälfte gesenkt.“

Darum engagiert sich Malteser International für „WASH“. Die prägnante Abkürzung steht im Englischen für „water, sanitation and hygiene“ – Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene. Vor allem in Asien setzen sich die Malteser für Wasserversorgung und Hygiene ein. Im Mittelpunkt der zahlreichen Projekte stehen dabei keineswegs komplizierte technologische Projekte, sondern einfache Techniken und die Prinzipien der Basisgesundheitsversorgung. Denn schon verhältnismäßig einfache und kostengünstige Maßnahmen und Methoden – wie zum Beispiel Regenwasserauffangtanks, Bio-Sandfilter oder regelmäßiges Händewaschen – führen zu deutlichen und schnell spürbaren Verbesserungen für die Betroffenen.

Beispiel Sri Lanka:

Der Tsunami hat viele Quellen in Sri Lanka unbrauchbar gemacht. Kaum eine Familie in den betroffenen Küstengebieten hat ausreichend sauberes Wasser zum Trinken und Kochen. Das Grundwasser kann aufgrund der Versalzung nicht genutzt werden, andere Brunnen wurden durch in der Nähe befindliche Latrinen verunreinigt.

Im Süden und Osten Sri Lankas führt Malteser International ein umfangreiches Projekt zum Auffangen von Regenwasser durch und versorgt insgesamt 3.500 Familien mit Regenwasser-Auffangtanks und Wasserfiltern und somit mit sauberem Trinkwasser. Parallel dazu klärt Malteser International die Familien und Dorfgemeinschaften über sichere Hygienepraktiken auf und baut so genannte Kompost-Toiletten. Diese entsorgen menschliche Exkremamente zuverlässig und ohne Wasser zu verschwenden.

In einem so genannten „kinderfreundlichen Schulprojekt“ setzt Malteser International sich für adäquate sanitäre Anlagen an Schulen ein. Die existierenden Toiletten und Waschräume sind oft baufällig; es gibt bisher keine getrennten Bereiche für Jungen und Mädchen. Die Schüler dürfen die Art der Einrichtung, den Standort und das farbliche Design der sanitären Anlagen mit auswählen. Dieser Ansatz hat mehrere positive Effekte: die Kinder beteiligen sich an den Bemühungen um eine sichere und hygienischere Umgebung, lernen dabei sehr

viel über Gesundheit, Gesundheitsvorsorge und die Instandhaltung der neuen Einrichtungen. Außerdem geben sie ihr Wissen über Hygiene an ihre Familien weiter und werden so zu Multiplikatoren eines gesünderen Lebens.

Im Februar und März 2008 hat die britische Wasserbau-Ingenieurin Suzanna Lipscombe Tagebuch über ihre Arbeit in Sri Lanka geführt. Die Texte stehen im Downloadbereich der Malteser International Website zur Verfügung: www.malteser-international.org
Auch die neue (englischsprachige) Broschüre „From safe water and sanitation to good health. Water, sanitation and hygiene projects in Asia“ ist dort als Download verfügbar.

Beispiel Myanmar:

Durch den Bau von Regenwasser-Auffangtanks an Schulen und Gesundheitszentren versorgt Malteser International Schüler, Lehrer und Patienten mit sauberem Trinkwasser. Die Tanks dienen außerdem als Anschauungsobjekte für die Bevölkerung, um diese zum Auffangen und Filtern von Regenwasser zu motivieren und ihnen die Funktionsweise der Tanks zu erklären. Gemeinsam mit der Bevölkerung baut Malteser International kostengünstig einfache Latrinen. Diese schützen vor Verunreinigung von Wasser und Lebensmitteln mit Fäkalien und geben zudem vor allem für Frauen und Mädchen eine größere Privatsphäre beim Verrichten ihrer Notdurft. So trägt das Projekt zugleich zu einem menschenwürdigeren Leben bei.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.malteser-international.org

Beispiel Indonesien:

Nach neunmonatiger Bauzeit konnte Malteser International im März ein neues Trinkwasserversorgungssystem für 569 Haushalte in zwei vom Tsunami betroffenen Dörfern von Aceh Utara an den lokalen Wasserversorger übergeben. Die Malteser haben ein 6,5 Kilometer langes Rohrsystem verlegt, um Trinkwasser in die abgelegenen Gegenden zu bringen. Durch den Tsunami war die traditionelle Wasserversorgung in den beiden von Malteser International wieder aufgebauten Küstendörfern Jambo Timu und Lancok über Brunnen und Bohrlöcher nicht mehr möglich – das Grundwasser war zu salzig geworden. Ausführlichere Informationen gibt es auf www.malteser-international.org

Beispiel Thailand:

In Thailand hat Malteser International Rieselfelder angelegt. Auf der Insel Koh Mook haben die Malteser gemeinsam mit einer einheimischen Partnerorganisation 102 vom Tsunami zerstörte Häuser wieder aufgebaut und sie mit einer Abwasser-Entsorgungsanlage ausgestattet. Diese sammelt das Abwasser in unterirdischen Tanks und leitet es weiter in ein Rieselfeld. Durch einen Filter und die dort wachsenden Pflanzen wird das Wasser geklärt. Weitere Informationen zum Download gibt es unter www.malteser-international.org

Arno Coerver

Malteser International, Programmkoordinator Sri Lanka, Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln,
Tel. 0221/ 9822-151, E-Mail: arno.coerver@malteser-international.org

